

BABYLON 4

Internationale Jugendtheaterbegegnung

vom **23. bis 30. Juli 2016** in **Vlotho** / Nordrhein-Westfalen (Deutschland)
im **LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho**

Kursbuch

BABYLON 4 ist ein Projekt der
Arbeitsgemeinschaft der
deutschsprachigen
Amateurtheaterverbände (AddA).



Projektpatenschaft: Mando

Inhalt

	Seite
Das <i>BABYLON 4</i> - Projekt, Projektpatenschaft und die AddA	3 - 5
Der Programmablauf	6
Die Teilnehmer_innen	7 - 8
Das Team	9 - 10
Die Workshops und Theaterwerkstätten	11 - 13
Der Veranstaltungsort (Vlotho)	14
Platz für Notizen	15 - 23
Organisation und Impressum	

BABYLON 4 – Die Idee

Vom 23. bis 30. Juli 2016 veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) in Vlotho / Nordrhein-Westfalen die internationale Jugendtheaterbegegnung **BABYLON 4**. Jugendliche aus der **Schweiz, Südtirol (Italien), Österreich und Deutschland** setzen sich eine Woche lang in **Theaterworkshops, Aufführungen und Begegnungen** zum Thema **Von Wegen** auseinander.

BABYLON 4 ist eine **Theaterplattform von und für Jugendliche**, die Interesse und Lust haben an **Theater, Austausch, Workshops, Kommunikation, Begegnungen** und **internationaler Atmosphäre**.

BABYLON 4 – Von Wegen

Das Theaterprojekt findet zum zweiten Mal in Deutschland statt und beschäftigt sich in diesem Jahr mit der Frage, wie Jugendliche ihren persönlichen LebensWEG finden und gestalten. Dabei stehen ihre Wünsche, Hoffnungen, Ängste, aber auch gesellschaftliche Fragen und Widersprüche im Zentrum der Theaterarbeit.

Was nimmt Einfluss auf LebensWEGe junger Menschen und welche Ereignisse können zugleich Motor oder Hemmnis für BeWEGungen sein. Das Interessante am WEG sind die Baustellen, die Verirrungen, die Kreuzungen, die Sackgassen und die unerwarteten Wendungen. Das Theater bietet unzählige Möglichkeiten sich den WEGbarkeiten und UnWEGbarkeiten zu stellen und mit ihnen zu experimentieren. Wie können Jugendliche heute ihren Weg finden und gehen, ohne auf der Strecke zu bleiben? Welche ungeahnten Möglichkeiten eröffnen sich, wenn sie „vom Weg abkommen“? Sie sollen im WEGgehen wachsen können; aneinander, miteinander, füreinander, durcheinander. Es sind häufig erst die vielfältigen UmWEGe, die Menschen gehen (müssen) und die eine Lebensgeschichte spannend machen. Mit den Doppeldeutigkeiten des in BeWEGung Seins arbeitet das Theaterprojekt und vertieft in professionell angeleiteten Theaterwerkstätten Aspekte der Suche nach unterschiedlichen WEGen. Dabei gilt es auch Barrieren zu erkennen und alternative WEGe zu entdecken, die Fähigkeit, neue WEGe zu finden und zu gehen.

BABYLON 4 – Projektpatenschaft

Wir freuen uns, dass wir Daniel Mandolini alias *Mando* wieder für die Patenschaft unseres internationalen Projektes gewinnen konnten und sagen Dankeschön!

Mando wird im Rahmen des Programms einen Beatbox-Workshop geben.



„Beatbox, ist die Kunst mit dem Mund Geräusche zu erzeugen!“

Mando spricht vier Sprachen, ist Konzertgitarrist und mehrfacher deutscher Beatboxmeister sowie Weltmeister in dieser Disziplin. Das Abitur absolvierte er 2003 an dem Carl Philip Emanuel Bach Gymnasium in Berlin. Dort bekam er extern von Professoren der Hochschule für Musik **HANNS EISLER** Unterricht, wo er später auch klassische Gitarre studieren sollte. 2003 gründete er auch die mittlerweile erfolgreichste Beatbox Band Deutschlands! **Die 4xSample Beatboxcrew!**

Seine Mundtechniken verfeinert Mando seit nun fast **20 Jahren** und ist in der Lage mit seinem Mund und mit seiner Stimme atemberaubende Geräusche zur selben Zeit zu erzeugen bis hin zu kompletten Songs, die man aus Funk & Fernsehen kennt. Seit 2007 ist er nun bei einem sehr erfolgreichen Masken-Beatbox-Theaterstück namens **Klasse Klasse** live immer mit dabei. Zahlreiche Theaterproduktionen wie z.B. am **Deutschen Theater** oder am **Stadtheater Münster** folgten.

Die A d d A

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) wurde 1972 unter dem Namen Freundschaftsvertragspartner (FVP) in Berlin gegründet. Der Zusammenschluss der Theaterverbände aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol hat sich zum Ziel gesetzt, die menschlichen und kulturellen Beziehungen der beteiligten Länder zu vertiefen.

Aufgaben und Ziele:

- Förderung von Bühnenkontakten und Bühnen-Partnerschaften
- Organisation gemeinsamer Projekte
- Informations- und Erfahrungsaustausch
- Ausbau des internationalen, deutschsprachigen Fachdialogs
- Reflektion der Verbandsarbeit der Länder
- Entwicklung neuer Konzepte zur Förderung und Weiterentwicklung des Amateurtheaters
- Kontaktpflege und Dialog im Bereich Fort- und Weiterbildung
- Gemeinsame Interessenvertretung im Ausland
- Durchführung gemeinsamer Fortbildungs- und Multiplikatorenprojekte

Der internationale Kulturdialog gewinnt im Zeitalter der zunehmenden Globalisierung an Bedeutung. Die Vernetzung der Interessen innerhalb dieser Kooperation soll dazu beitragen, unter Berücksichtigung von gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen der jeweiligen Länder, das Theater als Ort der künstlerischen Auseinandersetzung zu stärken und den zwischenmenschlichen Dialog auszubauen.

Mitglieder der AddA



BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft) **Spiel & Theater**
Simrockstraße 8
D-30171 Hannover
Fon ++49 (511) 4581799, Fax ++49 (511) 4583105
website: www.bag-online.de; e-mail: info@bag-online.de



BDAT – Bund Deutscher Amateurtheater
Lützowplatz 9
D-10785 Berlin
Fon ++49 (030) 2639859-0, Fax ++49 (030) 2639859-19
website: www.bdat.info; e-mail: berlin@bdat.info



ÖBV Theater – Österreichischer Bundesverband für
außerberufliches Theater
Karmeliterplatz 2
A-8011 Graz
Fon ++43 (316) 90370211, Fax ++43 (316) 8774388
website: www.oebvtheater.at; e-mail: oebv-theater@aon.at



STV – Südtiroler Theaterverband
Walterhaus, Schlernstraße 1
I-39100 Bozen
Fon ++39 (0471) 974272, Fax ++39 (0471) 981336
website: www.stv.bz.it; e-mail: info@stv.bz.it



ZSV – Zentralverband Schweizer Volkstheater
Usterstraße 65
CH-8308 Illnau
Fon ++41 (52) 3472090, Fax ++41 (52) 3472091
website: www.volkstheater.ch; e-mail: zsv@volkstheater.ch

Zeiten	Samstag 23.07.16	Sonntag 24.07.16	Montag 25.07.16	Dienstag 26.07.16	Mittwoch 27.07.16	Donnerstag 28.07.16	Freitag 29.07.16	Samstag 30.07.16
7.20 Uhr		Wecken	Wecken	Wecken	Wecken	Wecken	Wecken	Wecken
8-8.45 Uhr		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
9-9.45 Uhr		Kennenlernen Großgruppenspiele	Sprachanimation Deutschland	Sprachanimation Südtirol	Sprachanimation Österreich	Sprachanimation Schweiz	Sprachanimation International/ Theaterwerkstatt	
10 - 12 Uhr		Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Vorbereitung der Aufführung	Abschlussfeedback
12. 30 Uhr		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
14.30- 17.45 Uhr	Beziehen der Zimmer etc. 17.00 Eröffnung, Organisatorisches, Regeln, Zeitplan	Theaterwerkstatt	Theaterwerkstatt	Theaterwerkstatt	Ausflug Externsteine und Hermannsdenkmal	Theaterwerkstatt	Vorbereitung der Aufführung	
18 Uhr	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	
19-21 Uhr (optionale Angebote)	Vorstellungsrunde, Großgruppenspiele	Waldspaziergang+ Slackline o.ä Spiele und gemeinsame Aktionen	Funtastic: Jonglage und mehr	Lagerfeuer und Musik		Beat Box mit Mando		
21-21.30 Uhr	Feedback Ausklang	Feedback Ausklang	Feedback Ausklang	Feedback Ausklang	Feedback Ausklang	Feedback Ausklang	Party	
22 Uhr	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	

Workshops und Theaterwerkstätten

Die Workshops finden jeweils an den Vor- und Nachmittagen statt. Während die Theaterwerkstätten am Nachmittag mit einer festen Gruppe geplant sind, können die Workshopangebote an den Vormittagen täglich frei gewählt werden.

Workshops

Ich muss weg - Flucht als Thema im Theater

In diesem Workshop wollen wir uns dem Thema Flucht/flüchten/Flüchtende_r über ganz praktische, sinnliche Theatermethoden nähern. Ziel dabei ist das Erfahrbarmachen von Flucht und die Verbindung der Erlebenswelt Flüchtende_r und Geflüchtete_r mit Deiner persönlichen Geschichte.

In einem ersten Teil geht es deshalb um die Vergegenwärtigung eigener Erfahrungen durch Methoden des biographischen Theaters. Im zweiten Teil werden konkrete Erlebnisse über spezifische theaterpädagogische (Rollen-)Spiele erzeugt.

BeWEGung sprechen

In diesem Workshop machen wir uns auf die Suche nach verschiedenen Bewegungsformen - über Elemente aus Kontaktimprovisation, Akrobatik und Butoh. Das Altbekannte und neu Entdeckte verbinden wir dann mit dem gesprochenen Wort, um eine Idee davon zu entwickeln, wie unser Körper und unser Sprechen aufeinander wirken und was für einen Einfluss das auf unser Schauspiel hat.

Im Innern der Anderen - Zusammenspiel

Eines der wichtigsten Elemente beim gemeinsamen Theaterspiel ist das ZUSAMMEN-Spiel. Sieh deine_n Bühnenpartner_in, höre auf deine_n Bühnenpartner_in und gehe auf sie/ihn ein. Öffne dich, dass dein_e Spielpartner_in dich erkunden und mit dir spielen kann.

Bewegungstheater und Chorisches Zusammenspiel

Anhand einer Sage oder Geschichte entwickeln wir gemeinsam Bewegungsabläufe und Bilder um das Stück ohne Worte an den Zuschauer zu bringen.

Rollentausch, Rollenwechsel und Rollenscheiß

Neue Perspektiven einnehmen und andere Facetten der Rolle entdecken.

Wir wollen zusammen erforschen, was in einer bestimmten Rolle steckt, weshalb sie uns anzieht, warum wir uns mit manchen Rollen schwertun und welche Merkmale der Figur sogar in uns stecken.

Wir wollen hinterfragen, warum wir regelmäßig in ähnliche Rollen schlüpfen und uns so neue Abenteuer verbauen.

Es sollen Rollenerwartungen, die wir uns selbst auferlegen oder die die Gesellschaft an uns richtet, transparent gemacht werden, um Ängste, Wünsche, Sehnsüchte und die persönlichen Erfahrungen zu reflektieren.

Hierbei können wir verschiedene Anteile einer Rolle von unterschiedlichen Personen spielen lassen. Immer dann, wenn die Handlung stockt, werden wir die Rollen tauschen und den Spielfluss vorantreiben.

Heldenreise

Der persönliche Weg, die persönliche Heldenreise

Seit jeher machen sich Menschen sich auf den Weg, um einem inneren Ruf zu folgen. Eine Veränderung muss her, die Lust nach etwas Neuem soll gestillt werden. Wir entwickeln unsere eigenen Helden und spielen unsere Heldenreise. Die Reise kann beginnen. Der Held macht sich auf den Weg.

Wer ist sein Helfer oder Mentor und welche Hindernisse und Aufgaben müssen wir lösen um den Heiligen Gral oder eine Tafel Schokolade zu finden?

Das Dramadriek. Der kurze Weg vom Opfer zum Verfolger und zum Retter

Inhalt: Das Dramadriek ist ein grundlegendes Beziehungsmuster in vielen Märchen und Heldensagen. Die Rollen des Opfers, Verfolgers und Retters hängen zusammen und werden auch gewechselt. Wir werden einige kurze Szenen spielen und zusammen erforschen welche Rollen vorhanden sind, und jede_r Teilnehmer_in hat die Möglichkeit Opfer, Verfolger oder Retter auszuprobieren und zu gucken wie schnell diese Rollen wechseln.

Methode: Mit mehreren kurzen Szenenvorlagen aus Märchen, Sagen, Theaterstücken werden die drei Rollen analysiert und ausprobiert.

Ziel: Erkennen und Bewusstheit spielerisch dafür schaffen wie schnell der Weg vom Opfer zum Verfolger und zum Retter sein kann.

Meine Heldenmaske

Inhalt: Die Maske ist wie eine Rolle, sie schützt uns und wir können uns auf unseren Körperausdruck konzentrieren. Wir werden zuerst erforschen welche unsere Helden sind, und dann wird jede_r Teilnehmer_in eine Heldenmaske malen und gestalten. Wir setzen unsere Maske auf und spüren was für eine Wirkung diese auf unseren Körper und auf der Gruppe hat und improvisieren einige Szenen.

Methode: Erforschung des eigenen Heldenbildes und kreatives Gestalten einer Maske, Szenen entwickeln wo die Helden auftauchen.

Ziel: Die Wirkung auf Körper und Körperausdruck erkennen und wahrnehmen wenn das Gesicht von einer Maske bedeckt ist: ist es ein Schutz oder ein Hindernis?

Story Telling

Inhalt: Die Teilnehmer_innen improvisieren kurze Geschichten, alleine, zu zweit und in der Gruppe. Was brauche ich für eine Geschichte? Was funktioniert, was nicht?

Wie schaffe ich aus nur einem Impuls eine ganze Geschichte zu erzählen?

Ziel: Die Teilnehmer_innen entwickeln ein Gefühl für Dramaturgie.

Methode: improvisiertes Erzählen. Hauptsächlich alleine oder zu zweit. Verschiedene Übungen dazu. Verstehen wie Geschichten funktionieren.

Raumwahrnehmung

Inhalt: Was muss man alles über die Bühne als Raum wissen? Welche Wirkungen haben verschiedene Positionen auf der Bühne und auf was sollte ich achten, wenn ich eine Bühne betrete?

Ziele: Sich in einer großen Gruppe auf einer Bühne zurechtzufinden. Neugierig sein, wenn man einen Raum betritt. Die Teilnehmer_innen schulen ihre Aufmerksamkeit und erweitern ihre Wahrnehmungsfähigkeiten.

Methode: verschiedene Gruppenspiele bezüglich der Raum- und Selbstwahrnehmung.

Theaterwerkstätten

Beautiful Freaks

Das Theater ist immer auch ein Ort für Underdogs gewesen, für die Unterdrückten oder die Menschen am Rande der Gesellschaft. Für alle, die einen ganz anderen Weg gehen möchten als den, der ihnen vorgegeben wird. Das Theater ist immer auch ein Ort für Underdogs gewesen, für die Unterdrückten oder die Menschen am Rande der Gesellschaft. Für alle, die einen ganz anderen Weg gehen möchten als den, der ihnen vorgegeben wird. Im Workshop „Beautiful Freaks“ beschäftigen wir uns auf körperlich-spielerische Art mit Halunken und Ganoven, Ausgestoßenen und Sonderlingen. Wir betreten die Unterwelt und das Narrenland und schauen, wie viel Spaß es machen kann, frech, böse und „hässlich“ zu sein. Oder wenigstens zu spielen ;-).

Der Weg vom Spiel zum Schauspiel

Eines der ersten Dinge welches der Mensch macht wenn er geboren ist? Spielen! Ob nur der Freude und des Spaßes Willen oder mit dem Ziel etwas zu erreichen. In diesem Kurs liegt der Schwerpunkt auf dem spielerischen Einstieg, dem Herantasten an die grundlegenden Werkzeuge des Theaterspielens, der Sensibilisierung der Eigen- und Fremdwahrnehmung. Wann wird aus Spiel Ernst? Wie werde ich wahrhaftig auf der Bühne? Wie wirken meine Emotionen echt? Welche Wege kann ich gehen? Entscheidungen. Abschied. Verlassen. Weitergehen. Neu anfangen. Neues ausprobieren. Neu ankommen. Wir arbeiten mit fremden und eigenen Texten, Bildern, Karten und werden das Resultat - mit und ohne Worte - auf die Bühne zu bringen.

Performance zum Thema „Weg - weg - Weg“ - Das Weg ist das Ziel

Die kleine Geschichte vom WegGehen

Inhalt: Die Teilnehmer_innen werden anhand eigener Überlegungen eine kurze Geschichte entwickeln, die sich mit dem Thema Weg auseinandersetzt. Schwerpunkt: Was ist Performance - Theater? Wie unterscheidet es sich vom klassischen Theater?

Ziel: Die Teilnehmer_innen lernen über Abstraktes und Absurdes. Und sie lernen von einer speziellen Situation auf eine allgemein gültige zu schließen. Am Ende der Arbeit steht eine kurze Performance.

Methoden: Free Play nach Stephen Nachmanovitch, verschiedene Improvisationsspiele und theaterpädagogische Übungen nach Felix Rellstab, Keith Johnstone und Konstantin Stanislawski.

Arlecchino, Pantalone, Colombina & Co

Inhalt: In diesem Theaterworkshop werden wir uns mit den Figuren der Commedia dell'Arte beschäftigen. Die Commedia dell'Arte ist um die Mitte des 16. Jahrhunderts in Italien entstanden. Die Figurentypen sind die Alten, der Kaufmann, der Gelehrte, die Diener, die jungen Liebenden. Die Schauspielgruppen der Commedia dell'Arte spielten nicht aufgeschriebene Stücke, nur ein Handlungsverlauf (Canovaccio) war festgehalten und der Rest war Improvisation. Wir werden die Figuren kennenlernen und jede_r hat die Möglichkeit diese zu spielen und zu erforschen welche besser zu ihm/ihr passt. Zum Schluss entsteht eine oder mehrere Szenen.

Methoden: Die Figuren der Commedia dell'arte werden spielerisch erforscht und dazu werden einige „Canovacci“ ausprobiert und mehrere Szenen improvisiert.

Ziel: Die Commedia dell'Arte kennenlernen, die Merkmale und Eigenschaften der einzelnen Figuren vertiefen. Die Teilnehmer_innen werden diese spielerisch erforschen und erkennen welche Figur sie am liebsten spielen.

V L O T H O ?

Wo liegt eigentlich Vlotho?

Vlotho (niederdeutsch: Vlāote, Vlāothe, Vleode, Vlauthē) ist eine ostwestfälische Kleinstadt mit knapp 20.000 Einwohnern im Nordosten des deutschen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen an der Weser. Sie liegt im Osten des Kreises Herford und gehört damit zum Regierungsbezirk Detmold (Ostwestfalen-Lippe).

Für die erste urkundliche Erwähnung Vlothos wird das Jahr 1185 angenommen, als ein *Gottfried von Vlotho dem Kloster Loccum sieben Hufen Land* geschenkt hat. Beurkundet hat den Vorgang Bischof Anno von Landsberg, die vorliegende Urkundenabschrift ist allerdings nicht datiert. Sie ist auch einer der wenigen Hinweise auf die Existenz der *Herren von Vlotho*, von denen nichts weiter bekannt ist, wie schon 1829 von Ledeburg in seiner *Diplomatischen Geschichte der Stadt und Herrschaft Vlotho* bemerkte. Auch von ihrem vermutlich ersten Sitz, der Wasserburg Schune, ist nichts mehr vorhanden.^[9]

Zur Herkunft des heutigen Namens Vlotho wird vermutet, dass er sich aus *Vlothowe* entwickelt hat. Das niederdeutsche Wort ist eine Zusammensetzung aus *Vlauthē*, *Vlothe* oder ähnliches (dem heutigen Forellenbach) und *owe* für Flussau.^[10] Der Forellenbach wird von Anhöhen seitlich eng begrenzt, was verhinderte, dass sich an seinen Ufern nennenswerte Landwirtschaft entwickelte.

(Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Vlotho>)

Organisation: Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater e.V.
Simrockstr. 8
30171 Hannover
Fon: +49 (0)511 458 17 99
<http://www.bag-online.de>

Projektkoordination: Ute Handweg
E-Mail: handweg@bag-online.de

Künstlerisches Konzept: Canip Gündogdu, David (Ari) Nadkarni

Kooperationspartner: Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Spiel und Theater NRW

Veranstaltungsort: Jugendhof Vlotho
Oeynhausener Str. 1
32602 Vlotho
Fon: +49 (0)5733 9230

<http://www.lwl.org/LWL/Jugend/Jugendhof/>

gefördert von



Impressum

Herausgeberin:
Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheater (AddA)

Redaktion:
Ute Handweg, Susanne Frank

Internet:
<http://www.adda-theater.com>

Hannover, Juli 2016